

J. N. 194.978
Honn VIII, Neudorf, 31

17/15

Hochgeehrter Herr Doktor!

Mit schmerzlichem Bedauern habe ich von Ihrer Absicht erfahren, die Mitgliedschaft unseres „Deutsch-demokratischen Vereines“ aufzugeben. Wir waren stolz darauf, Sie unter unseren Mitgliedern zu wissen, um damit ihrer Überwindung mit unseren Zielen im Allgemeinen und uns erfahren zu können.

Männer Ihrer Bedeutung vor Allem: die Geschichtsbücher des modernen Österreich schreiben niemals aus dem politischen Leben; müge sie ein Mandat besitzen und einer Organisation angehören, oder nicht.

Niemand empfindet lebhafter als ich
die Mängel unseres politischen Lebens,
die Ungleichheiten der Führer des frei-
heitlich gesinnten Bürgerturns in die politi-
schen Untergeordneten dieses Bürgerturns;
auch die Mängel unserer politischen
Organisationen. Und doch sehe ich
eine Hauptursache, das tragbare Ständel
unserer Sache gerade in der geringen
Teilnahme der Professoren wie der wenig
orientierten Massen an diesen politischen
Organisationen.

Untersuchen Sie, hochgeachteter
Herr Doktor, Ihre eigenen, für
uns so bedauerlichen Entschlaf, viel-
leicht doch noch einer menschlichen Über-
legung.[!] Ich würde es mit besonderer



Befriedigung begrüßen, wenn Sie wiederum
Verein auch fernerhin doch noch als
Mitglied angehören wollten!

Mit dem Ausdruck besonderer
Hochachtung Herr. Doktor
geblieben

Hock



